



EUROPA-UNION DEUTSCHLAND
Landesverband Rheinland-Pfalz e.V.

Geschäftsbericht 2014

1. Politischer Lagebericht

Vor dem Hintergrund ernster innerpolitischer Probleme übernahm Griechenland am Anfang des Jahres die EU-Ratspräsidentschaft mit folgenden Schwerpunkten: Wachstum, Beschäftigung und Zusammenhalt; weitere Integration der EU und des Euroraums; Migration, Grenzen und Mobilität sowie Meerespolitik.

Lettland führte am 01.01.2014 den Euro als Währung ein und wurde zum 18. Mitglied des Euroraums.

Der Präsident der Ukraine wurde nach mehrmonatigem Bürgerprotest vom Parlament für abgesetzt erklärt. In dieser Zeit der Ungewissheit stand die Beziehung zur Europäischen Union und zu Russland im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit. Die EU-Außenminister verurteilten nachdrücklich das Krim-Referendum über die Eingliederung der Region in die russische Föderation. Die EU erkannte die illegale Annexion der Krim nicht an und verhängte Sanktionen gegen Personen, die von Russland aus die territoriale Integrität der Ukraine untergraben.

Vor dem Hintergrund der Folgen der Wirtschaftskrise, Sparprogrammen, außenpolitischer Entwicklungen und wachsender „Europaskepsis“ wurden mehr als 500 Millionen EU-Bürgerinnen und Bürger im Mai aufgerufen, die 751 Abgeordneten des EU-Parlaments zu wählen. Zum ersten Mal warben die im Parlament vertretenden Gruppen mit Spitzenkandidaten um Stimmen der Wählerinnen und Wähler.

Gewonnen haben die Konservativen von der Europäischen Volkspartei, die damit auch den neuen Präsidenten der EU-Kommission, Jean-Claude Juncker, stellen. Bemerkenswert außerdem: In Frankreich und Großbritannien holten die Rechtspopulisten von der Front National und der UKIP jeweils die meisten Sitze. Dennoch erlaubt eine Koalition aus Konservativen, Liberalen und Sozialisten die Wahl der Juncker-Kommission. Am 1. November hat sie ihr Amt angetreten. Die Wahlbeteiligung lag bei 43,09 %.

Donald Tusk, ehemaliger Ministerpräsident von Polen, folgte Herman Van Rompuy als Präsident des Europäischen Rates im Amt nach.

2. Politische Tätigkeit des Landesverbandes

Besondere Aufmerksamkeit widmete der Landesverband der bevorstehenden Europawahl. Der Landesvorstand entschied sich durch inhaltliche Veranstaltungen die Öffentlichkeit auf die bevorstehende Wahl aufmerksam zu machen und das Medieninteresse zu gewinnen.

Die politische Stimmung im Vorfeld der Wahlen wurde durch die Ergebnisse der Volksabstimmung in der Schweiz sowie durch den Ausgang der Kommunalwahlen in Frankreich beeinflusst. Die Wirtschafts- und Finanzkrise in den vergangenen Jahren hatte eine neue Debatte um die europäischen Themen in der Gesellschaft ausgelöst. Dadurch ist auch das Interesse der Bürgerinnen und Bürger an europapolitischen Themen gestiegen. Besonders wichtig war dem Landesvorstand die Stellung des Verbandes deutlicher zu

präsentieren, sowohl in der Öffentlichkeit wie auch bei den Teilnehmenden bei den Veranstaltungen.

3. Bildungsarbeit

Wie in den vergangenen Jahren standen auch in 2014 der Europäischer Wettbewerb und die vom Landesverband entwickelte Aktion „Europa in die Schule“ im Mittelpunkt der Bildungsarbeit, die die Jugend an Europa altersgemäß heranführen und die Partizipationsmöglichkeiten im europäischen Einigungsprozess aufzeigen sollen.

3.1 Europäischer Wettbewerb

Der 61. Europäische Wettbewerb unter dem Motto „Europa: meine - deine - unsere Zukunft“ wurde erneut vom Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur und dem Landesverband gemeinsam getragen und finanziert. In 2014 beteiligten sich in Rheinland-Pfalz 7.206 Schülerinnen und Schüler aus 101 Schulen am Wettbewerb. Zusätzlich beteiligten sich 1.182 Schülerinnen und Schüler aus polnischen Schulen, mit denen der Landesverband in Verbindung steht. Eine erfreuliche Zunahme in der Beteiligung ist dem Engagement der Lehrkräfte und der aktiven Werbung der beteiligten Kreisverbände der Europa-Union zu verdanken.

Auf länderübergreifender Ebene belegte Rheinland-Pfalz nach Thüringen und Baden-Württemberg den dritten Platz bei der Beteiligung gemessen in Relation zur Gesamtschülerzahl im Bundesland. Nach Rheinland-Pfalz entfallen 435 Landespreise, darunter 138 erste Preise. Diese wurden in einer von Bildungsministerium und der Europa-Union getragenen landeszentralen Feierstunde in Boppard überreicht. Für die Sieger fand eine mehrstündige Schifffahrt auf dem Rhein zur Loreley statt.



Preisverleihung des KV Westerwald unter der Schirmherrschaft vom Landrat Achim Schwickert, Foto: R. Däuvel-Türk

Die Kreisverbände Altenkirchen, Alzey-Worms, Germersheim, Kaiserslautern, Mayen-Koblenz, Rhein-Lahn, Westerwald, Worms und Zweibrücken ehrten die Sieger auf der Kreisebene in einer Feierstunde.

3.2 „Europa in die Schule“

Die Folgen der Schuldenkrise und die Zukunft des europäischen Integrationsprozesses standen auch im Mittelpunkt der vom Landesverband entwickelten Aktion „Europa in die Schule“. Zum neunten Mal lud der Landesverband alle Schulen ab der Sekundarstufe I in Rheinland-Pfalz zur Teilnahme ein. An der Aktion, die vom 31. März bis 31. Mai 2014

durchgeführt wurde, beteiligten sich ca. 2.100 Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Eltern. In 42 Einzelveranstaltungen diskutierten sachkundige Mitglieder der Europa-Union mit Schülerinnen und Schülern über die von den Schulen gewählten Themen. Die Aktion, die jährlich in Verbindung mit der Europawoche steht, hat sich bewährt und wird von den Lehrkräften als ein hilfreiches Mittel angesehen, um europapolitische Themen jugendgemäß in Ergänzung zum Unterricht zu behandeln.

„Europa in die Schule“ wird jährlich den Schulen durch das Bildungsministerium empfohlen und durch die Vertretung des Landes Rheinland-Pfalz beim Bund und bei der Europäischen Union im Rahmen der Europawoche finanziell unterstützt.

4. Verbandsarbeit

4.1 Landesebene

Im Jahr 2014 beteiligte sich der Landesverband an der Debatte um die bevorstehenden Europawahlen. Im Vorfeld organisierte der Landesverband mit der Landeszentrale für politische Bildung vier Veranstaltungen zu aktuellen europolitischen Themen in Mainz, Trier, Koblenz und Worms.

Im Oktober wurde der XXXIX. Landeskongress einberufen, der unter dem Titel: „Wann handelt Europa endlich gemeinsam?“ stand. Neben einer öffentlichen Veranstaltung fand ein verbandsinterner Teil statt, in dem der Landesvorstand neu gewählt wurde. Auch Austausch über die künftige Arbeit des Landesverbandes, die Mitgliederwerbung und -betreuung standen auf der Tagesordnung. Als Gast sprach EUD-Präsident Rainer Wieland zu den Delegierten.

Während des Jahres wurden die Kreisverbände mit sechs Rundschreiben über die Arbeit des Landes- und z.T. auch des Bundesverbandes informiert.

4.1.1 Organisationsstruktur

Mit 22 Kreisverbänden ist die Europa-Union in Rheinland-Pfalz vor Ort präsent. Die negative Tendenz in der Entwicklung der Mitgliederzahlen konnte auch in 2014 nicht abgewendet werden. Die Gewinnung von 46 Neumitgliedern konnte leider den Verlust von 64 Mitgliedern nicht voll ausgleichen. Der Landeskongress appellierte an die Kreisverbände, die Bemühungen um Neumitglieder vor Ort zu intensivieren, z.B. durch Informationsaktionen und Veranstaltungsangebote.

Der Landesvorstand unterstützte erneut die aktive Werbung von Neumitgliedern und belohnte alle Werber mit Bildbänden über die Regionen Europas. Die meisten Neumitglieder haben geworben:

<i>Franz-Josef Mathony</i> (Kreisverband Bad Kreuznach)	- 7 neue Mitglieder
<i>Dr. Jörg Koch</i> (Kreisverband Worms)	- 5 neue Mitglieder
<i>Manfred Däuwel</i> (Kreisverband Westerwald)	- 4 neue Mitglieder

4.1.2 Landeskongress

Im historischen Rathaussaal der Stadt Koblenz unterstrich der XXXIX. Landeskongress die Errungenschaften des europäischen Integrationsprozesses. Die Entstehung der EU habe zur beispiellosen Aussöhnung in Westeuropa, zur Überwindung des Ost-West-Gegensatzes, zur Schaffung des größten Binnenmarktes der Welt und einem zuvor nicht gekannten Grad an Freiheit und Wohlstand beigetragen.

Politische Forderungen zur globalen Klimapolitik, der Flüchtlingspolitik sowie zur demografischen Entwicklung wurden mehrheitlich beschlossen. Auch die Verkehrs- und Infrastrukturpolitik der EU müsse sich stärker an den Erfordernissen eines grenzenlosen Binnenmarktes orientieren, zu dem eine funktionierende Währungsunion gehöre.

Die aktuellen Herausforderungen innerhalb und außerhalb Europas zeigten eindeutig, dass die EU sowohl eine gemeinsame Außen-, Rüstungs- und Verteidigungspolitik, sowie auch die Realisierung der Banken-, Energie- und Sozial-Union brauche. Bei der notwendigen institutionellen Weiterentwicklung der EU zu einer Föderation müssten die Bürgerinnen und Bürger verstärkt beteiligt werden. Hierbei möchte die Europa-Union als größte europäische Bürgerinitiative weiterhin aktiv mitwirken.



Der zweitägige Kongress wurde vom Landesvorsitzenden und Vorsitzenden des Kreisverbandes Koblenz, Dr. h.c. Friedhelm Pieper, der „Europaministerin“ des Landes, Margit Conrad, und der Bürgermeisterin der Stadt Koblenz, Marie-Theres Hammes-Rosenstein, eröffnet. Wichtigste Aufgabe der neuen EU-Spitze sei, so Ministerin Conrad, dass die Menschen mit Europa konkreten Fortschritt und persönliche Perspektiven verbinden. Das überparteiliche Engagement der Europa-Union für die Europäische Einigung trage sicherlich dazu bei, dass immer mehr Menschen in Rheinland-Pfalz Europa als Heimat verstehen.

Den einführenden Vortrag zum Kongressmotto „Wann handelt Europa endlich gemeinsam?“ hielt Rainer Wieland, EUD-Präsident und Vizepräsident des Europäischen Parlaments. Rückblickend auf die Europawahl lobte er die fortschreitende Demokratisierung der Europäischen Union. Um in Deutschland europaskeptischen und -kritischen Tendenzen entgegenzuwirken, sei es besonders wichtig, den Bürgern und Bürgerinnen die europäische Politik nahezubringen. Das Erreichte zu bewahren und die Weiterentwicklung zu begleiten - dabei käme der Europa-Union mit ihren Mitgliedern eine besondere Rolle zu.

In der anschließenden Podiumsdiskussion, an der sich die Europaabgeordneten Dr. Werner Langen und Norbert Neuser, Prof. Dr. Siegmund Schmidt, Universität Koblenz-Landau, Dr. Stephan Koppelberg, Leiter der



regionalen Vertretung der EU-Kommission in Bonn und Dennis Feldmann als Vertreter der Jungen Europäische Föderalisten beteiligten, wurde der erreichte Stand des gemeinsamen Handels und die Chancen der Weiterentwicklung der europäischen Einigung diskutiert.

Die Forderung nach mehr Transparenz und Dialog bei den Verhandlungen um das Freihandelsabkommen mit den USA unterstützen alle Teilnehmer.

Der Landeskongress bestätigte Dr. h.c. Friedhelm Pieper im Amt des Landesvorsitzenden, Dr. Norbert Herhammer, Jörg Saalbach und Simone Thiel wurden als seine Stellvertreter bestätigt/gewählt. Holger Scharff wurde als Landesschatzmeister und Anna M. Schneider als Geschäftsführendes Vorstandsmitglied wiedergewählt. Die weiteren Vorstandsmitglieder sind Rolf Berendes, Günter Densborn, Ingo Espenschied, Dieter Klöckner MdL, Dr. Dieter Schiffmann, Josef Schork, Walter Strutz und Dr. Steffen Zimmermann. Ernst-Ludwig Göpfert wurde zum Ehrenmitglied im Landesvorstand gewählt.

Der Landeskongress wählte auch die Delegierten für Kongresse der Europa-Union Deutschland (EUD), der Union Europäischer Föderalisten und für Sitzungen des Bundesausschusses der EUD.

4.1.3 Landesvorstand

In 2014 trat der Landesvorstand fünfmal zusammen und beschäftigte sich schwerpunktmäßig mit aktuellen Entwicklungen in der europäischen Politik. Verbandsintern wurden die Vorbereitungen zum bevorstehenden Landes- und Bundeskongress getroffen. Ein weiterer wichtiger Arbeitspunkt war die künftige Aufstellung des Landesverbandes im Hinblick auf die sinkenden Einnahmen auf der einen Seite und steigenden Kosten auf der anderen.

4.1.4 Landesgeschäftsstelle

Aus Kostengründen wurde die Landesgeschäftsstelle in Mainz, nach Ausscheiden der Mitarbeiterin in den Ruhestand, gekündigt. Vorübergehend übernahm das Geschäftsf. Vorstandsmitglied ehrenamtlich die Büroarbeit für den Landesverband. Die Buchhaltung wurde wie bisher von einer Stundenkraft erledigt.

4.1.5 Landesspezifische Aktivitäten / Kreisverbände



Im Vorfeld der Europawahl organisierte der Landesverband in Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildung eine Reihe von Regionalveranstaltungen, die auf die Bedeutung der Wahl aufmerksam machten. Angesichts der aktuellen Herausforderungen stellte man die Frage, worin heute und auch in Zukunft die Chancen eines gemeinsamen Europas liegen, welches Europa brauchen die Bürgerinnen und Bürger und welchen Platz und

Podiumsdiskussion mit Kandidaten zum Europäischen Parlament in Worms, Foto: A. Schneider

was können die Akteure tun, um Europa zu stärken?

Mit einer breiten Informationsaktion beteiligte sich der Landesverband zusammen mit dem JEF-Landesverband beim RLP-Tag in Neuwied. Gemeinsam mit der Vertretung des Landes Rheinland-Pfalz beim Bund und bei der Europäischen-Union war es Ziel, die Vorteile der europäischen Integration herauszustellen und zudem auf die positive Bedeutung der Regionalpartnerschaften für ein Zusammenwachsen in Europa hinzuweisen. Während Erwachsene ihr Wissen zu Europa in einem Quiz testen konnten und dafür mit Sachpreisen belohnt wurden, gab es auch die Möglichkeit, sich an einer Umfrage in Form einer Bodenzeitung zu beteiligen.



Des Weiteren beteiligten sich der Landesverband und die Kreisverbände mit vielfältigen Aktionen an der Europawoche, zu denen auch die Auszeichnungen der Kreispreisträger des Europäischen Wettbewerbes zählten.

4.1.6 Zusammenarbeit mit Landesparlament / Landesregierung / Bundestag/ Europaminister

Die Ziele, für die sich die überparteiliche Bürgerinitiative Europa-Union einsetzt, fanden Unterstützung bei den Entscheidungs- und Mandatsträgern aller Ebenen. In 2014 waren 28,7 % der Landtagsabgeordneten Mitglieder der Europa-Union. Die Fraktionen haben folgende Abgeordneten für den Parlamentarischen Beirat der Europa-Union benannt: Dieter Klöckner (SPD), Wolfgang Schwarz (SPD), Hannelore Klamm (SPD), Ralf Seekatz (CDU), Thomas Weiner (CDU), Stephanie Nabinger (BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN).

Im Oktober lud die Bevollmächtigte des Landes Rheinland-Pfalz beim Bund und für Europa Staatsministerin Margit Conrad ehrenamtlich Engagierte aus Rheinland-Pfalz zu einer Studienfahrt nach Berlin ein. Auch einige Vertreter der Europa-Union nahmen an der Fahrt teil.

Im Deutschen Bundestag gehörten 51,6 % der rheinland-pfälzischen Abgeordneten der Europa-Union an.

Alle rheinland-pfälzischen Europaabgeordneten gehörten dem Landesverband an. Im Bundestag und im Europäischen Parlament haben die Abgeordneten die Möglichkeit, sich der EUD-Parlamentariergruppe anzuschließen. Der Landesvorstand bemüht sich in regelmäßigen Abständen die rheinland-pfälzischen Abgeordneten zu einem Gespräch einzuladen.

An dieser Stelle ist die gute Zusammenarbeit mit der Landesregierung hervorzuheben. Die institutionelle Förderung, die jährlich dem Verband durch die Staatskanzlei gewährt wird, ermöglicht überhaupt erst die kontinuierliche Tätigkeit des Landesverbandes. Durch die Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur können seit Jahren der Europäische Wettbewerb und die Aktion „Europa in die Schule“ erfolgreich durchgeführt werden. Die Unterstützung der Vertretung des Landes Rheinland-Pfalz beim Bund und bei der Europäischen Union ermöglicht die Aktivitäten des Landesverbandes und der Kreisverbände während der Europawoche sowie eine breite Informationsaktion während des Rheinland-Pfalz-Tages.

Für diese gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit gilt allen Zuständigen das herzliche Dankeschön des Landesverbandes! Ein weiterer Dank für die gute Zusammenarbeit gebührt der Landeszentrale für politische Bildung und dem Weiterbildungszentrum Ingelheim.

4.1.7 Öffentlichkeitsarbeit

Mit einigen Pressemitteilungen informierte der Landesverband über seine Arbeit, über Veranstaltungen und nahm Stellung zu aktuellen europapolitischen Ereignissen.

Die Internetseite des Landesverbandes wurde regelmäßig aktualisiert und erscheint im modernen Corporate Design des Bundesverbandes.

Die allen Mitgliedern vom Bundesverband per Post zugestellte Verbandszeitschrift „Europa aktiv“ gab in fünf Ausgaben auch einen Überblick über die Aktivitäten im Landesverband.

Der Internetdienst www.europatermine.de wurde von uns regelmäßig genutzt, um für Veranstaltungen zu werben.

4.2 Bundesebene

Mit fünf Stimmen vertraten Delegierte den Landesverband in der Sitzung des Bundesausschusses, der zwischen den Bundeskongressen das höchste Verbandsorgan ist.

In 2014 fand kein Bundeskongress der Europa-Union Deutschland statt.

5. Jugendarbeit

Neben dem Europäischen Wettbewerb und der Aktion „Europa in die Schule“ unterstützte der Landesverband organisatorisch und finanziell den Landesverband der Jungen Europäischen Föderalisten (JEF). Der dem Landesvorstand kraft Amtes angehörende JEF-Landesvorsitzende berichtete in Landesvorstandssitzungen über die Arbeit seines Verbandes.

6. Landesbeirat

Als rheinland-pfälzische Sektion der Europäischen Bewegung Deutschland bindet der Landesverband 42 Mitgliedsorganisationen und -einrichtungen zum Landesbeirat zusammen. Der Landesbeirat ist eine lose Gruppierung, deren Mitglieder zu Veranstaltungen des Landesverbandes eingeladen werden.

7. Schlussbemerkung

Dieser Bericht stellt eine kurze Übersicht über die Tätigkeit des Landesverbandes dar. Ausführliche Informationen werden kontinuierlich auf der Internetseite veröffentlicht. Die vielfältigen Aktivitäten der Kreisverbände konnten in diesem Bericht nur punktuell erwähnt werden.

An dieser Stelle ist traditionell allen Unterstützerinnen und Unterstützern innerhalb und außerhalb des Verbandes herzlich zu danken. Es sind vor allem unsere Mitglieder, die durch ihre Mitgliedschaft freiwillig die vielfältige Arbeit des Verbandes fördern. Für die vertrauensvolle Zusammenarbeit gilt allen Europa-Union-Freunden ein herzliches Dankeschön des Landesvorstandes!